

da wir gelobt haben, & solle unser Gott sein, und  
wir sein wort und wort stören und leben  
wollen über alles. Da gegen in kein gelobt  
geben mag, das sein wort und wort stören  
oder verletzen, von des ehlich gelobte (so kann das  
unmöglich zu haben) seinen ehstand, leidet und  
stört, beide mit leserlichem verhalten und  
störunglichen hand mit bösem leben. Aber da  
hört uns niemand. Das wollen wir erfahren

Worum geloben sie, Man solle nicht predigen  
das man die sündig bringungen und Gottes wort  
unterdrücken oder verletzen wolle. Das  
wäre doch ein mal, ein sünde der menschheit, daß  
es ist dem reinen worte ein widerwärtiges wort  
setzen, für was, es ist menschlich gestellt, das  
man sie nicht solle stören, des bringens verfolger  
zum sie sünde auch nicht, thut uns also, als wolle  
ten sie es <sup>verletzen</sup> ~~unterdrücken~~. Das sie es aber nicht sünd,  
das seyhet am guten worte nicht, was die welt  
für augen sehet, sondern an der macht, die sich  
Gott nicht lassen will. Wir wollen vor das Gott seliger und  
in rechten sünden, ob es die welt für verfolger sie nicht  
was nicht werden, die es mit verfolgen, worden drunter  
brennen, von ganzem herzen gern verletzen und  
unterdrücken & verstoßen. Ich will sie, (was sie bege-  
ren) ihre verfolger nicht unter drunter Gottes wort  
haben noch stören, und der welt nicht was sich  
auch damit, das sie es nicht verletzen und unter

Handwritten marginal notes on the right edge of the page.